

von Bagdad gewonnen, die vorzügliche Cocons ergeben, von schöner weisser Farbe und grosser Form, ähnlich der früheren Race hiesiger Gegend. Ein Bruchtheil der Ernte bestand auch aus einer Race aus Bochara, grosse Cocons von lockern Gewebe in grüner, weisser und gelber Farbe bunt gemischt.

Diese so weit beschriebenen Arten bildeten die Haupttypen dieser Ernte, an die sich noch einige Japancocons zweimaliger Ernte (bivoltins) reihen und die ich in der Anlage, Musterkasten A, unter Ziffer 1—6, wie folgt, zur Anschauung bringe:

1. Bagdad, weiss, 50 Piaster per Oka Rendita $10\frac{1}{2}$ Oka,
2. Bochara, weiss, grün und gelb, 33 Piaster per Oka Rendita $12\frac{3}{4}$ bis 13 Oka;
3. Rumelien, weiss, 36/37 Piaster per Oka Rendita 13 Oka;
4. dto., gelb, 40 Piaster per Oka Rendita, 11 bis 12 Oka;
5. Japan, hiesiger Reproduction, einmaliger Ernte, weiss, grün und gelb, 32 Piaster per Oka Rendita, 10 bis $12\frac{1}{2}$ Oka;
6. dto., zweimaliger Ernte (bivoltin), weiss, grün und gelb, 20 bis 25 Piaster, 18 bis 22 Oka.

Als eigenthümlich sei noch bemerkt, dass die gelben Cocons sowol als die grünen bei mehrjähriger Reproduction aus sich selbst, immer mehr ihre Farbe verlieren und schliesslich ganz weiss werden.

Als Nothbehelf für den Züchter wird die bivoltine Race auch nebenbei fort erhalten, um im Falle einer Missernte der erstmaligen Auskriechung einen kleinen Ersatz darin zu haben.

So gibt es denn auch jährlich eine kleine zweite Cocons-ernte im August, während die Haupternte im Juni stattfindet.

Cocons-Ankünfte und Cocons-Verkauf.

Im ganzen Umkreise bis auf 15 Stunden bringen die Züchter sofort einen oder den grössten Theil ihrer Ernte auf den Markt zum Verkaufe. Die Chrysalide ist dann noch lebend und man bezeichnet diese Cocons frische oder auch grüne Cocons, französisch: „Cocons frais“, im Gegensatze zu den mit ersticker Chrysalide, später zum Verkaufe kommenden „trockenen“ Cocons (Cocons secs), deren Hauptankünfte hier im August und September stattfinden: